

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis die 6spaltige Zeitzeile 25 P. ...

Bezugs-Preis in der Hauptexpedition über deren Angelegenheiten ...

Nr. 164.

Mittwoch den 30. März 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Die Erklärung zu Gunsten der freien Arztwahl, bisher unterzeichnet von 42 Mitgliedern der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, hat nun die Unterschriften sämtlicher Dozenten, die zugleich praktische Ärzte sind, erhalten.

Deutschland und Italien.

Der 'Südd. Reichskorr.' wird aus Berlin folgendes zum verbreiten aufgetragen: Dem Empfang Kaiser Wilhelms in Neapel ist von unseren italienischen Freunden das Gepräge außerordentlich herzlich aufgedrückt worden.

subenten. Italien hat soeben zu verstehen gegeben, daß es nicht gewillt ist, seine Bundesstreue, die bewährten Freundschaften seiner Dynastie und die Unabhängigkeit seiner Politik auf dem Altar des lateinischen Schwelertums zu opfern.

Der Zustand der Herero.

Ueber die Befreiung von Omitoforero. Dem 'Berl. Lok.-Anz.' wird berichtet, daß der von der Kaiserliche Olandiati mit einer ausführenden Deputation nach Omitoforero nach Oshandja entsandte schwarze Bote verschwunden sei.

Nach der Mitteilung eines kolonialpolitischen Berichtes der 'Voll. Zig.' werden die deutschen Streitkräfte in Südwestafrika auch nach der Ankunft der am 7. April ausbrechenden 400 Mann in kolonialen Streit nicht für ausreichend gehalten.

Die Katastrophe in Südwestafrika gibt den Grenzboten Veranlassung zu einigen Ratsschlägen, die man im Hinblick auf die Gubernatsberichte nur als wohlbelegte Behauptungen betrachten kann.

Sammlungen für die Anfechter. Die Sammlungen des Zentralcomitès für deutsche Anfechter in Südwestafrika nehmen einen erfreulichen Fortschritt.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Kampf um Tschongtschu. Amtlich wird gemeldet: General Kuropatkin hat gestern an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: Ich habe die Ehre, Eurer Majestät alleruntertänigst die nachfolgende Meldung des Generals Nishitschenko vom gestrigen (Montag) abend 10 Uhr zu berichten.

drone 5 Werf jenseits Tschongtschu befanden, marschierten wir am 27. März auf Kasan zu und trafen am 28. März 10 1/2 Uhr früh in Tschongtschu ein. Sobald unsere Vorkorpsen sich der Stadt näherten, eröffneten die Feinde unter dem Schutze der Kanonen das Feuer.

Port Arthur. 'Daily Mail' meldet aus Kobe am 29. März: In dem Bericht des Admirals Togo über den Kampf am vergangenen Sonntag heißt es, der Versuch, den Hafenzugang von Port Arthur zu sperren, sei unter dem Nagel der russischen Geschosse ausgefallen.

Seuilleton.

Das Testament des Bankiers.

Roman von H. R. Barbours.

Das alles sprach Frau La Grange in einem hochfahrenden, fast gebieterischen Tone; ihre ganze Art und Weise zeigte, daß sie auch nicht die Spur eines Mitgeföhls oder Interesses für den Toten empfand.

waring & Co. Den Schlüssel bildete der Coroner mit einem kleinen Herrn von unscheinbarem Aussehen, den der Anwalt mit großer Geringschätzung begrüßte und später den Familienschatz als 'Herrn Merrick' vorstellte.

'Gewiß; wir können sofort nachsehen.' Damit trat der junge Mann an das Pult und schloß es auf. Der nächste Augenblick zeigte, daß der Revolver nicht mehr darin lag.

Zimmer umschritten hatte, untersuchte er der Reihe nach den Verschluß der Fenster und Türen, besah mit gleicher Aufmerksamkeit das Rauch- und das Schlafzimmer und trat von da in die südliche Vorhalle.

Wichtige Entdeckungen. Herr Whitney traf die Angekommenen auf der zum zweiten Stockwerk führenden Haupttreppe. Er begrüßte zuerst einen jüngeren Herrn, Dr. Sobart, den Arzt und intimen Freund Hugh Wainmarings.

Der Coroner hielt den Revolver empor. 'Weiß einer der Herren, ob die Waffe dem Verstorbenen gehörte?' Es entstand eine Pause; dann sagte Herr Whitney: 'Ein Revolver besaß Herr Wainmaring, ob das aber derjenige ist, weiß ich nicht, da ich ihn nie gesehen habe.'

Der Coroner machte sich einige Notizen. 'So', sagte er dann, 'nun kann der Leiche dem Leichenbesorger übergeben werden. Ich möchte jetzt zunächst den Bedienten sprechen, der die erste Nachricht brachte.'

Alle Augen richteten sich erwartungsvoll auf den kleinen Mann, sein feineres Gesicht aber belebte jeden, daß er nicht willens sei, seine Worte näher zu erklären, und seiner Stelle deshalb eine Pause.